

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Henner Kuckuck: o. T. (Freiplastik), 1970 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Archiv BMVBS

Henner Kuckuck: o. T. (Freiplastik), 1970 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Archiv BMVBS

Henner Kuckuck: o. T. (Freiplastik), 1970

Die Deutsche Schule in Brüssel hat eine lange Geschichte, sie existiert mit Unterbrechungen bereits seit 1803. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Schulbetrieb 1952 wieder aufgenommen und 1967 bis 1970 ein Neubau durch den Architekten Karl Otto errichtet. Das Gebäude ist Ausdruck der Rationalisierungs- und Systematisierungsbestrebungen in der Architektur dieser Zeit. Otto verwendete das Fertigbauteilsystem „System Brockhouse“, das höchste Flexibilität in Raumaufteilung und Geschossgestaltung ermöglichte und mit dem über 80 Schulen und zwei Universitäten in Europa errichtet wurden. Für die künstlerische Ausstattung des Gebäudes wurden die Künstler Ursula Sax und Henner Kuckuck ausgewählt. Während Ursula Sax die Halle der Grundschule gestaltete, fand vor dem Gebäude eine frühe Plastik des Berliner Künstlers Henner Kuckuck (*1940) Aufstellung. Henner Kuckuck, der zahlreiche Arbeiten im öffentlichen Raum in den USA und Deutschland realisierte, schuf von Beginn seines Schaffens an konkrete Edelstahl- und Aluminiumobjekte ohne Abbildfunktion. Die frühe Arbeit in Brüssel besteht aus zwei sich überschneidenden zylindrischen Formen, die durch vielfache Auslassungen und Aufklappungen aufgebrochen sind. Durch die Auslassungen ergeben sich diverse An- und Durchsichten. Dieses Spiel mit Positiv und Negativ, mit immer neuen Formen, die sich je nach Ansichtsseite ergeben, lässt den Betrachter die reale Form kaum erfassen. Durch die Beleuchtung der Plastik von innen und die runden Formen der Auslassungen gewinnt sie trotz des harten Materials eine schimmernde Erscheinung, die im Kontrast zur rationalen Architektur steht. Sie scheint dem Bau mit seinen Fassadenelementen aus Waschbeton und den charakteristischen blauen Fensterrahmen eine poetische Erwiderung zu sein. SvM

Weiterführende Literatur Online

Anne Schmedding / Constanze von Marlin (Autoren), BMVBS (Hrsg.): Kurzdokumentation von 200 Kunst-am-Bau-Werken im Auftrag des Bundes seit 1950. BMVBS-Online-Publikation 25/2012.

Weiterführende Literatur

Henner Kuckuck, Objekte/Zeichnungen 1975–1978, Galerie Dreiseitel, Köln 1978.

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Freiplastik / Skulptur

Stahl, Betonsockel, Innenbeleuchtung

320 cm

Direktvergabe

Hauptgebäude

Vorplatz vor dem Hauptgebäude

öffentlich zugänglich/einsehbar

Adresse Liegenschaft

Internationale Deutsche Schule Brüssel

Lange Eikstraat/Rue du Long Chaîne 71

1970 Wezembeek-Oppem / Brüssel, Belgien

Quelle

<https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/o-t-freiplastik>



Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU